

AMNESTY INTERNATIONAL

MITTEILUNG

8. Februar 2019

Iran: Schusswaffen- und Tränengasgebrauch zur Unterdrückung eines Aufstandes im Frauengefängnis!

Nach Berichten kam es gestern zu Aufständen im Frauengefängnis Shahr-e Rey (auch als Gharchak-Gefängnis bekannt). Dabei benutzten die Wärter Tränengas, Waffen und Pfefferspray, Insassinnen wurden geschlagen. Der Leiter der Abteilung Naher Osten und Nordafrika von Amnesty International, Philip Luther, sagte dazu:

„Die Berichte über das rücksichtslose Vorgehen der Gefängniswärter auf die Proteste in dem Gefängnis sind überaus besorgniserregend. Bei vielen der Insassinnen musste danach eine Versorgung ihrer Verletzungen im Krankenhaus stattfinden, besonders wegen der Auswirkungen des Tränengases. Die Gefängnisbehörden müssen sich vor der Anwendung exzessiver und unnötiger Gewalt gegen die Gefangenen zurückhalten. Statt der Anwendung gewaltsamer Angriffe auf Gefangene sollten sie sich lieber mit den unmenschlichen und unerträglichen Zuständen in dem Gefängnis befassen.“

Hintergrund

Die Unruhe begann am 7. Februar, als die Gefangenen darauf aufmerksam machen wollten, dass eine ihrer Mitgefangenen medizinischer Hilfe bedürfe. Auch wurde berichtet, dass einige der Gefangenen dagegen protestierten, dass ihre Namen nicht auf einer Liste standen, auf der die Namen der Insassen vermerkt waren, die anlässlich des 40. Jahrestages der Islamischen Revolution freigelassen werden sollten.

AI hatte schon früher auf die schrecklichen Zustände in diesem Gefängnis hingewiesen. Das Gefängnis war früher eine Hühnerfarm. Die Gefangenen sind in überfüllten Zellen und unter schlimmen hygienischen Zuständen untergebracht. Es fehlt an sauberem Wasser, genügend Nahrung und medizinischer Versorgung.

(Siehe auch AI-Presseerklärung vom 9. März 2018 unter www.amnesty-iran.de, dann Link „AI zum Iran“!)